



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Krankenhaus Annastift e.V. – Orthopädisches
Rehabilitationszentrum, Orthopädisches Fachkrankenhaus

Version 1.1

Dienstag, 30. August 2005



Herausgeber: Annastift e.V. – Orthopädisches Rehabilitationszentrum

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Basisteil	5
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	5
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	5
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	5
A- 1.7 A Fachabteilungen	6
A-1.7 B Top-30 DRG	7
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	10
B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	11
B-1.1 Name der Fachabteilung: Orthopädie	11
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	11
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	11
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	12
B-1.5 Top-30 DRG	16
B-1.6 Die 30 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	18
B-1.7 Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	20

B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	22
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	22
B-2.2	Die Top-30 der ambulanten Operationen	22
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	23
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	24
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	24
C	Qualitätssicherung	25
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	25
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	27
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	27
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	27
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	27
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	31
	Systemteil	32
D	Qualitätspolitik	32
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	36
E-1	Aufbau des einrichtungswinterne Qualitätsmanagements im Krankenhaus	36
E-2	Qualitätsbewertung	37
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	37
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	38
G	Weitergehende Informationen	40

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Anna-von-Borries-Straße 1-7

PLZ und Ort: 30625 Hannover

Postfach: 61 01 72

Postfach-PLZ und Ort: 30601 Hannover

E-Mail-Adresse: fkh@annastift.de

Internetadresse: www.annastift.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260321111

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Annastift e.V.

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: (Ja) (bitte auswählen: Ja/Nein)

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 253

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 5.461

Ambulante Patienten: 17.651

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
2300	Orthopädie	253	5.461	HA	Ja

A-1.7 B Top-30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	639
2	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose)	511
3	I20	Operationen am Fuß	503
4	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	500
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	424
6	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	406
7	I73	Nachbehandlung bei Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht chirurgische Wiedereinrenkung einer Hüftgelenksentweichung)	343
8	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	284
9	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	249
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	221
11	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	147
12	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	106
13	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	103
14	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	93
15	I06	Aufwendige operative Verbindung von Wirbelkörpern	82

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
17	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten am Hüftgelenk und/oder Oberschenkel	77
18	I76	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	77
19	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	68
20	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	65
21	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	50
22	I05	Sonstige Operationen mit Gelenkersatz (z. B. an Schulter oder Fußknöchel), jedoch nicht an Hüfte oder Knie	44
23	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- und/oder Gelenkentzündungen	43
24	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	27
25	I25	Operativer Eingriff mit dem Ziel der Diagnosestellung (z. B. Gewebeprobeentnahme) an Knochen und/oder Gelenken	23
26	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	23
27	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Erkrankung von Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	22
28	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	19
29	T01	Operationen (z. B. chirurgische Wundsäuberung) bei übertragbaren oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	19
30	I24	Spiegelung von Gelenkshöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	17

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift) **s. a. unter B-1.3**

- Gelenkerhaltende (rekonstruktive/korrigierende) operative Verfahren an allen Gelenken und Knochen
- Künstlicher Ersatz von Gelenken (Endoprothesen)
- Das gesamte Spektrum der nicht- operativen (konservativen) Behandlung
- Operationen an der gesamten Wirbelsäule
- Behandlungen bei verschiedenen orthopädischen Problemen
- Kinder- und Neuroorthopädie

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Wir bieten in einem eigenen großen ambulanten OP-Zentrum (AOZ) das gesamte mögliche Spektrum an orthopädischen Operationen an (Ambulantes Operieren nach § 115b SGB V). Dazu gehört die Hand- und Fußchirurgie, sowie arthroskopische Operationen, soweit der offizielle Katalog nach § 115b SGB V dies ermöglicht.
- Notfallambulanz (24 Std.), verschiedene Sprechstunden (s.o. A-1.8 und www.annastift.de) als Instituts- und Ermächtigungsambulanz sowie eine orthopädische Hochschulambulanz (Poliklinik) nach § 117 SGB V

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- **Klinik 1:** Ltd. Arzt: Privatdozent Dr. med. Christian H. Siebert, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie		X		X
Magnetresonanztherapie (MRT)		X		X
Herzkatheterlabor		X		X
Szintigraphie		X		X
Positronenemissionstomographie (PET)		X		X
Elektroenzephalogramm (EEG)		X		X
Angiographie		X		X
Schlaflabor		X		X

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	X	
Dialyse		X
Logopädie		X
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse		X
Bestrahlung		X

B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung: Orthopädie

- Orthopädische Klinik 1: Ltd. Arzt: PD Dr. med. C.H. Siebert
- Orthopädische Klinik 2: Ltd. Arzt: Prof. Dr. med. C.J. Wirth
- Orthopädische Klinik 3: Ltd. Arzt: PD Dr. med. F. Gossé

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Konservative Orthopädie
- Operative Orthopädie
- Kinder- und Neuroorthopädie
- Integrierte Versorgung bei künstlichem Hüft- und Kniegelenkersatz sowie bei osteoporosebedingten Frakturen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- **Gelenkerhaltende (rekonstruktive/korrigierende) operativen Verfahren an allen Gelenken und Knochen**, einschließlich Sportverletzungen mit Schwerpunkt auf wiederherstellende Verfahren. Die Gelenkeingriffe werden in der Regel als „Schlüsselloch-Eingriff“ d.h. minimal- invasiv als Arthroskopie durchgeführt.
- **Künstlicher Ersatz von Gelenken (Endoprothesen)** von Hüfte, Knie, Sprunggelenk, Schulter sowie kleine Gelenke Hand und Fuss, einschließlich großer Wechseloperationen. Dabei werden moderne Verfahren (z.B.: Computer-Navigation) angewendet und innovative Implantate wie z.B. die Kopfkappenprothese eingesetzt.
- **Das gesamte Spektrum der nicht- operativen (konservativen) Behandlung** von Erkrankungen des Bewegungsapparates z.B.: Rückenschmerzen. Dabei wird ein individuelles Behandlungsprogramm vom Behandlungsteam eingesetzt, auch unter Anwendung speziellen chirotherapeutischen und osteopathischen Techniken.
- **Operationen an der gesamten Wirbelsäule** wie z.B. minimal- invasive Behandlungen von Bandscheibenerkrankungen, Bandscheibenersatz, stabilisierende Versteifungsoperationen, die operative Korrektur von Verkrümmungen/ Deformitäten der Wirbelsäule (Skoliosen und Kyphosen), spezielle stabilisierende Operationen bei Osteoporose und Tumorerkrankungen.

- **Behandlungen bei verschiedenen orthopädischen Problemen:** Rheuma-, Tumor- und Fußkrankungen sowie Sport- und Unfallverletzungen und –schäden, z.B.: Arm-Plexus-Schaden.
- **Kinder- und Neuroorthopädie:** Sämtliche orthopädischen Probleme im Säuglings- und Kindesalter speziell aber auch: Infantile Cerebralparese und andere spastische Lähmungen, AMC - Arthrogryposis multiplex congenita, Offener Rücken (spina bifida), Muskeldystrophie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Orthopädische Klinik 1: Ltd. Arzt: PD Dr. med. C.H. Siebert

Allgemeinsprechstunden	montags bis freitags
Endoprothesen	montags
Tumor und Hämophilie	dienstags
Hand und Fuß	mittwochs
Sporttraumatologie	freitags
Schulter/minimal-invasive Chirurgie	donnerstags und Sprechzeiten

Terminvereinbarung Kinderorthopädie

montags bis donnerstags	8.00 - 16.00 Uhr
freitags	8.00 - 14.30 Uhr

Telefon: (0511) 53 54 - 305

Terminvereinbarung Erwachsene

montags bis donnerstags	8.00 - 16.00 Uhr
freitags	8.00 - 14.30 Uhr

Telefon: (0511) 53 54 - 324

Orthopädische Klinik 2: Ltd. Arzt: Prof. Dr. med. C.J. Wirth

Sport

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Montag, Donnerstag 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-315

Kinder

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Mittwoch 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-315

Säuglinge

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Mittwoch 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-315

Wirbelsäule

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Dienstag 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-315

Hand

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Montag 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-315

Fuß

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Freitag 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-315

Rheuma

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Montag 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-315

Plexus

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Donnerstag 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-340/334

Schulter

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Donnerstag 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-315

Endoprothesen

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Mittwoch 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-315

Tumor

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Montag 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-315

Amb. Operationszentrum

Öffnungszeit	Ort	Anmeldung
Freitag 08.00-12.00 Uhr	Orthopädische Klinik II - Annastift e.V. Anna-von-Borries-Straße 3 30625 Hannover	Tel. 0511-5354-315

Orthopädische Klinik 3: Ltd. Arzt: PD Dr. med. F. Gossé

Allgemeinsprechstunden	montags bis freitags
Sport, Knie, Schulter	montags
Wirbelsäule	dienstags
Fuß	mittwochs
Skoliosen/Deformitäten der Wirbelsäule	donnerstags
Endoprothesen	freitags

Terminvereinbarung für Kassenpatienten

montags bis donnerstags	8.00 - 12.00 Uhr, 14.30 - 16.00 Uhr
freitags	8.00 - 12.00 Uhr, 14.30 - 15.30 Uhr

Telefon: (05 11) 53 54 - 600

B-1.5 Top-30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	639
2	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritits, Hüft- oder Kniearthrose)	511
3	I20	Operationen am Fuß	503
4	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	500
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	424
6	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	406
7	I73	Nachbehandlung bei Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht chirurgische Wiedereinrenkung einer Hüftgelenksentweichung)	343
8	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	284
9	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	249
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	221
11	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	147
12	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	106
13	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	103
14	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	93
15	I06	Aufwendige operative Verbindung von Wirbelkörpern	82

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
17	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten am Hüftgelenk und/oder Oberschenkel	77
18	I76	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	77
19	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	68
20	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	65
21	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	50
22	I05	Sonstige Operationen mit Gelenkersatz (z. B. an Schulter oder Fußknöchel), jedoch nicht an Hüfte oder Knie	44
23	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- und/oder Gelenkentzündungen	43
24	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	27
25	I25	Operativer Eingriff mit dem Ziel der Diagnosestellung (z. B. Gewebeprobeentnahme) an Knochen und/oder Gelenken	23
26	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	23
27	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwundkrankung oder sonstiger Erkrankung von Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	22
28	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	19
29	T01	Operationen (z. B. chirurgische Wundsäuberung) bei übertragbaren oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	19
30	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	17

B-1.6 Die 30 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	629
2	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	542
3	M20	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	463
4	M42	Verschleiß an der Wirbelsäule	381
5	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	364
6	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	342
7	Z47	Sonstige orthopädische Nachbehandlung (z.B. Entfernung einer Metallplatte)	175
8	M19	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) anderer Gelenke [nicht Knie oder Hüfte]	162
9	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	137
10	M21	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung an Bein und Fuss	127
11	M75	Verletzungen und Erkrankungen im Schulterbereich	123
12	M93	Erkrankungen des Knorpel-Knochen-Überganges	121
13	Z46	Versorgen mit und Anpassen von anderen medizinischen Geräten oder Hilfsmitteln	119
14	M43	Verformungen des Rückens	114
15	M48	Sonstige Wirbelsäulenerkrankungen (z.B. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	106
16	M24	Gelenkschädigung im Kniegelenk (v.a. Meniskusschäden)	88

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
17	M47	Verschleiß von Wirbelgelenken mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit	87
18	M87	Untergang von Knochengewebe	80
19	M41	Wirbelsäulenverkrümmung (Skoliose)	72
20	Q65	Angeborene Veränderungen des Hüftgelenkes	72
21	M62	Muskelerkrankungen	71
22	M25	Sonstige Gelenkerkrankungen	55
23	M84	Knochenveränderungen (z.B. Nichtverheilung eines Knochenbruches oder Bruch ohne Unfall)	54
24	M22	Kniescheibenerkrankungen (z. B. Kniescheibenverschiebung oder Knorpelerweichung)	45
25	M91	Jugendliche Veränderung von Knorpel und Knochen im Becken-Hüft-Bereich	45
26	Q66	Angeborene Fussveränderungen	43
27	M67	Krankheiten von Sehnen und Gelenkschleimhäuten	37
28	M96	Krankheiten nach Eingriffen (z.B. chronische Schmerzen)	36
29	M54	Rückenschmerzen	30
30	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	23

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	1.858
2	8-917	Schmerzbehandlung am Rücken	1.113
3	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	875
4	1-697	Gelenkspiegelung	771
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	737
6	5-786	operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens	708
7	8-310	Aufwendige Gipsverbände	646
8	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	586
9	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	571
10	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	531
11	5-800	Offen chirurgische Operation an einem Gelenk	526
12	5-784	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	509
13	5-783	Entnahme eines Knochen transplantates	454
14	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	446
15	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	436
16	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	402

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
17	5-810	Operation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	351
18	1-100	Klinische Untersuchung, die unabhängig von einer Operation in Narkose stattfindet (z.B. Untersuchung des Enddarms mit der Hand unter Narkose)	295
19	5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	233
20	8-914	Schmerzspritze an Nervenwurzeln am Rücken	222
21	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	212
22	5-804	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat	195
23	5-780	Einschneiden am Knochen bei infiziertem Gewebe /nicht infiziertem Gewebe	192
24	5-781	Knochendurchtrennung und/oder Korrekturknochendurchtrennung	190
25	5-821	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk	180
26	5-836	operative Wirbelsäulenversteifung	174
27	5-851	Durchtrennung von Muskel, Sehne und/oder Bindegewebshaut	171
28	5-808	Versteifung (=Arthrodese) eines Gelenkes	168
29	5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	159
30	5-835	Bei Wirbelsäulenoperationen: operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens	150

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 274

B-2.2 Die Top-30 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	2.361	Entfernung von Schrauben aus Knochen; Entfernung eines externen Fixateurs	65
2	2.447	Arthroskopie mit Abtragungen	37
3	2.362	Metallentfernung (z.B. Platten) aus einem kleinen Knochen	17
4	2.151	Verschiebeplastik zur Deckung eines Hautdefektes	14
5	2.227	Entfernung einer Sehenscheide	11
6	2.352	vollständige oder teilweise Entfernung eines Knochens	11
7	2.381	Knochenabtragung bei Hallux valgus	11
8	2.363	Metallentfernung (z.B. Platten) aus einem großen Knochen	10
9	2.445	Diagnostische Arthroskopie	10
10	2.382	Hallux valgus- Operation	7
11	2.275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndromes mit Einengung von Nerven	6
12	2.470	Fixierung eines kleinen Gelenkes durch einen Draht	5
13	2.245	Sehennaht	4
14	2.261	Stellungskorrektur der Hammerzehe	4
15	2.420	Naht eines Bandes	4

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
16	2.930	Freilegung und Durchtrennung oder Entfernung eines Nerven	4
17	2.106	Herausschneidung einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	3
18	2.220	Operation eines Überbeins an einem Hand-, Finger- oder Fußgelenkes; Sehenscheidenschwächeoperation; Herausschneidung eines Tumors der Finger- oder Zehenweichteile	3
19	2.475	Gelenkversteifung (Finger- oder Zehengelenk)	3
20	2.105	Probeentnahme von tieferliegendem Körpergewebe	2
21	2.360	Drahtentfernung ohne Öffnung der Haut	2
22	2.435	Entfernung von freien Gelenkkörpern aus einem Kiefer-, Finger-, Hand-, Zehen-, oder Fußgelenk	2
23	2.256	Entfernung von Verwachsungen um mehrere Sehnen oder Verpflanzung einer Sehne oder eines Muskels	2
24	2.935	Auslösung eines Nervs aus z.B. einer Narbe	2
25	2.100	Herausschneidung eines kleinen Haut- oder Schleimhautbezirkes	1
26	2.101	Herausschneidung eines großen Haut- oder Schleimhautbezirkes	1
27	2.155	Haut- oder Schleimhauttransplantation	1
28	2.250	Sehnen- oder Muskeldurchtrennung	1
29	2.370	Knochenabtragung an kleinen Knochen	1
30	2.421	Band- oder Gelenkkapselnaht	1

Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

6.215 (Fälle)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2300	Orthopädie	64	22	42

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 5

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
2300	Orthopädie	186	79,6%	9,7%	6,5%
	Gesamt	186	79,6%	9,7%	6,5%

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		
2	Cholezystektomie		x		x		
3	Gynäkologische Operationen		x		x		
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		x		x		
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		x		x		
6	Herzschrittmacher-Revision		x		x		
7	Herztransplantation		x		x		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		85,70%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,00%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion		x		x		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		104,10%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		101,70%	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x		x		

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundsdurchschnitt
15	Koronarchirurgie		x		x		
16	Mammchirurgie		x		x		
17	Perinatalmedizin		x		x		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche						
	1		x		x		
	8	x		x		85,70%	95,85%
	9	x		x		100,00%	92,39%
	11	x		x		104,10%	98,59%
	12	x		x		101,70%	97,38%
	13		x		x		
	15		x		x		
	19	x		x		102,90%	100,00%
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		102,90%	98,44%
20	Gesamt	10	16	10	16	102,90%	98,28%

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- keine -

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr -
				pro KH/	pro Arzt	
		pro KH/ pro Arzt	Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-503.0		0	0		0
	5-503.1		0	0		0
	5-503.2		0	0		0
	5-503.3		0	0		0
	5-503.x		0	0		0
	5-503.y		0	0		0
	5-504.0		0	0		0

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH/	pro Arzt	
		pro KH/	Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation	5-504.1		0	0		0
	5-504.2		0	0		0
	5-504.x		0	0		0
	5-504.y		0	0		0
	5.502.0		0	0		0
	5-502.1		0	0		0
	5-502.2		0	0		0
	5-502.3		0	0		0
	5-502.5		0	0		0
	5-502.x		0	0		0
	5-502.y		0	0		0
Nierentransplantation		20				
	5-555.0		0	0		0
	5-555.1		0	0		0
	5-555.2		0	0		0
	5-555.3		0	0		0
	5-555.4		0	0		0
	5-555.5		0	0		0
	5-555.x		0	0		0
	5-555.y		0	0		0

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
		pro KH/ pro Arzt	Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am		5/5				
Organsystem	5-420.00		Nein	0	0	0
Ösophagus	5-420.01		Nein	0	0	0
	5-420.10		Nein	0	0	0
	5-420.11		Nein	0	0	0
	5-423.0		Nein	0	0	0
	5-423.1		Nein	0	0	0
	5-423.2		Nein	0	0	0
	5-432.3		Nein	0	0	0
	5-423.x		Nein	0	0	0
	5-423.y		Nein	0	0	0
	5-424.0		Nein	0	0	0
	5-424.1		Nein	0	0	0
	5-424.2		Nein	0	0	0
	5-424.x		Nein	0	0	0
	5-424.y		Nein	0	0	0
	5-425.0		Nein	0	0	0
	5-425.1		Nein	0	0	0
	5-425.2		Nein	0	0	0
	5-425.x		Nein	0	0	0
	5-425.y		Nein	0	0	0
	5-426.0**		Nein	0	0	0

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH/		
		pro Arzt	Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am	5-426.1**		Nein	0	0	0
Organsystem	5-426.2**		Nein	0	0	0
Ösophagus	5-426.x**		Nein	0	0	0
	5-426.y		Nein	0	0	0
	5-427.0**		Nein	0	0	0
	5-427.1**		Nein	0	0	0
	5-427.2**		Nein	0	0	0
	5-427.x**		Nein	0	0	0
	5-427.y		Nein	0	0	0
	5-429.2		Nein	0	0	0
	5-438.0**		Nein	0	0	0
	5-438.1**		Nein	0	0	0
	5-438.x**		Nein	0	0	0

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

- keine -

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

- keine -

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

- keine -

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Wer wir sind

Das Annastift nahm im November 1897 seine Arbeit in der Heimchenstraße in Hannover-Kleefeld auf. Aus dem ersten Heim mit 11 körperbehinderten Kindern ist inzwischen ein Rehabilitationszentrum für orthopädisch kranke und körperbehinderte Menschen geworden. Das Annastift versteht sich als modernes, christliches Dienstleistungsunternehmen, das etwa 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Neben dem traditionellen Standort in Hannover-Kleefeld gibt es seit mehr als 25 Jahren einen zweiten Standort in Hannover-Bemerode sowie mehrere über das Stadtgebiet verteilte Wohngruppen.

Das Annastift betreibt ein Orthopädisches Fachkrankenhaus mit 253 Betten. Es gliedert sich in 3 Kliniken und eine Zentrale Abteilung für Anästhesiologie. Hier werden Patientinnen und Patienten nach neuesten Erkenntnissen ambulant und stationär, operativ und konservativ behandelt. Dem Krankenhaus verbunden sind die Schulen für Sozial- und Gesundheitsberufe mit der Berufsfachschule-Ergotherapie und der Schule für Physiotherapie sowie den z. Z. ruhenden Schulen für Krankenpflege und Massage.

Die Werner-Dicke-Schule, Schule für körperbehinderte Kinder und Jugendliche, ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule in privater Trägerschaft. Ca. 235 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule vom Schulkindergarten über die Eingangsstufe bis zur Klasse 10. Durch begleitende therapeutische und pädagogische Hilfen wird jedem Kind und jedem Jugendlichen eine angemessene Förderung und ein bestmöglicher Schulabschluss ermöglicht.

Im Berufsbildungswerk erlernen etwa 400 körperbehinderte Jugendliche und junge Erwachsene einen von etwa 30 verschiedenen Berufen. Ausgebildet wird in den Berufsfeldern Metall- und Elektrotechnik, Technisches Zeichnen, Ernährung und Hauswirtschaft, Textiltechnik und Bekleidung, Leder sowie Wirtschaft und Verwaltung. Vor

der Ausbildung werden berufsabklärende sowie berufsvorbereitende Maßnahmen angeboten wie Arbeitserprobung und Berufsfindung sowie Förderlehrgänge. Während der vorberuflichen Maßnahmen oder der Ausbildung wohnt der überwiegende Teil der jungen behinderten Menschen im hauseigenen Internat. Neben den berufs- und sozialpädagogischen Mitarbeitenden begleiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Psychologischen und Ärztlichen Dienstes die Rehabilitanden, die im Rahmen des dualen Berufsausbildungssystems die öffentlichen Berufsschulen besuchen. Außerdem bestehen intensive Kontakte zu öffentlichen Einrichtungen und Betrieben der Wirtschaft.

Im Wohn- und Betreuungsbereich leben und wohnen über 170 schwerstkörperbehinderte Erwachsene, Jugendliche und Kinder in verschiedenen Wohnformen wie im Internat, in externen und internen Wohngruppen oder im Wohnheim. Neben verschiedenen Fachdiensten stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern verschiedene Angebote für interne oder externe tagesstrukturierende Maßnahmen zur Verfügung. Außerdem werden Menschen mit schwerer körperlicher Behinderung durch den dem Wohn- und Betreuungsbereich angeschlossenen „Ambulanten Dienst“ betreut. Durch qualifizierte Hilfen wird es behinderten Menschen ermöglicht, ein Leben in der eigenen Wohnung zu führen.

Neben den genannten operativen Bereichen gehören zum Annastift eine eigene Kirchengemeinde mit mehreren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ein zentraler Verwaltungs- und Versorgungsbereich sowie ein Spendenbereich.

Das Annastift ist Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers sowie in mehreren Fachverbänden wie dem Bundesverband Evangelischer Behindertenhilfe (BEB), dem Evangelischen und Niedersächsischen Krankenhausverband und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke.

Auf der Grundlage des Mitarbeitervertretungsgesetzes der Konföderation Evangelischer Kirchen in Niedersachsen pflegen die Leitung und die Mitarbeitervertretung des Annastiftes eine vertrauensvolle einrichtungsbezogene Zusammenarbeit. Darüber hinaus werden Schüler/innen, Eltern, Betreuer/innen, Rehabilitanden und Bewohner/innen über entsprechende Gremien informiert und an Entscheidungsprozessen beteiligt, so etwa im Schulleiternrat, in Schülervvertretungen, im Heimbeirat oder in der Rehabilitandenvertretung.

Wovon wir uns leiten lassen

Orthopädisches Fachkrankenhaus

Die Verwirklichung dieses Leitbildes ist unser Anliegen; es bildet den Rahmen für alle weiteren Regelungen im Krankenhaus. Die Verantwortlichen und alle Mitarbeitenden im Fachkrankenhaus sind diesem Leitbild und dem allgemeinen Leitbild des Annastifts verpflichtet. Diese Grundsätze sollen Orientierung zum Wohle der Patient/innen, deren Angehörigen und aller im Krankenhaus Tätigen geben.

1 Oberster Grundsatz

Im Mittelpunkt unseres Handelns im Krankenhaus steht der Patient mit seinen Bedürfnissen, den wir optimal medizinisch, pflegerisch und sozial betreuen wollen. Diesem Ziel fühlen sich alle Mitarbeitenden verpflichtet.

2 Diakonisches Profil

Wir orientieren uns bei unserem Handeln stets am christlich-diakonischen Menschenbild, in dem wir die permanente und würdevolle Betreuung der Patient/innen im Krankenhaus gewährleisten und im Umgang mit Patient/innen und Mitarbeitenden dem Respekt vor dem Anderen höchste Priorität einräumen.

3 Kundenorientierung

Das Qualitätsmanagement ist für die Krankenhausleitung das zentrale Instrument, um die Zufriedenheit von Patient/ innen, Angehörigen, zuweisenden Ärzt/innen, Krankenkassen und anderen Partner/innen ständig zu steigern. Ihre Anforderungen zu ermitteln und unsere Leistungen danach auszurichten ist zusammen mit der Messung der Zufriedenheit eine regelmäßige Aufgabe. Unsere leitenden Mitarbeitenden setzen in ihrer Vorbildfunktion die Maßnahmen des Qualitätsmanagements um und fördern durch ihr Verhalten die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit.

4 Qualitätssicherung

Wir sichern der Patientin und dem Patienten eine Beratung und Behandlung auf hohem medizinischen Qualitätsniveau nach neuesten Erkenntnissen zu. Dies gewährleisten wir, indem wir ein System von qualitätssichernden Prozessen unterhalten und ständig

weiterentwickeln und uns an der externen Qualitätssicherung (§§ 137, 112 SGB V) beteiligen. Wir führen eine Infektions- und Komplikationsstatistik. Wir orientieren unser medizinisches Handeln am aktuellen wissenschaftlichen technischen Kenntnisstand, eingeschlossen der krankenhaushygienischen Präventionsmaßnahmen. Uns steht ein dem Krankenhausdirektorium direkt zugeordneter Qualitätsmanagement-Beauftragter (QMB) zur Verfügung. Sollte ein Patient/eine Patientin mit unserer Behandlung nicht ganz zufrieden sein, steht ihm/ihr ein umfassendes Beschwerdemanagementsystem mit einer unabhängigen Beschwerdebeauftragten für Patient/ innen zur Verfügung.

5 Prozessorientierung nach dem PDCA – Verfahren

Um unseren Kunden eine optimale Qualität zusichern und den ständig steigenden Anforderungen an eine qualitativ hochwertige Behandlung erfüllen zu können, arbeiten wir mit dem PDCA-Zyklus (nach Deming). Das bedeutet, dass die Leitung die Qualität in vier Schritten steuert:

I	Qualität planen	(P l a n)
II	wirkungsvolle Maßnahmen zur Qualitätssteigerung durchführen	(D o)
III	Qualität überprüfen	(C h e c k)
IV	Qualität analysieren	(A c t)

Die Maßnahmen beziehen sich in erster Linie auf Ablaufverbesserungen (Prozessoptimierung), die den Kund/innen zu Gute kommen sollen.

6 Mitarbeiterorientierung

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden im Krankenhaus ständig zu erhöhen ist Ziel der Krankenhausleitung, denn hohe Qualität in der Erbringung unserer Dienstleistungen ist nur mit zufriedenen und hoch qualifizierten Mitarbeitenden zu erreichen. Neben der Mitarbeiterzufriedenheit, die regelmäßig durch Befragungen gemessen wird, gehört die Gesundheitsvorsorge und Arbeitssicherheit zur Unternehmenskultur.

7 Wirtschaftlichkeit

Das Krankenhaus muss kostendeckend arbeiten; wir sind aber nicht primär gewinnorientiert. Wirtschaftliches Handeln ist daher für die Mitarbeitenden eine

wesentliche Aufgabe, das Angebot unserer Dienstleistungen für unsere Kund/innen auch in Zukunft zu sichern.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Wie wir die Qualität unserer Dienstleistungen gewährleisten

Wir erbringen unsere Dienstleistungen auf höchstem Qualitätsniveau, das bedeutet für uns, dass wir ständig und stetig daran arbeiten, die Qualität zu steigern. Ziel ist dabei die Zufriedenheit unserer Kund/innen zu verbessern, indem wir uns bei unserer Arbeit an ihren Anforderungen und Wünschen orientieren. Zentral ist für uns die Prozessorientierung, d.h. wir betrachten die Abläufe unserer Dienstleistungen berufsgruppen- und abteilungs-übergreifend in ihrer Gesamtheit. Sie sind im Hinblick auf Durchführung und Verantwortung klar geregelt und werden regelmäßig evaluiert, bewertet und optimiert. Da das Qualitätsmanagement sich auf das Gesamtsystem bezieht, stehen einige Prozesse miteinander in Wechselwirkung. Diese Wechselwirkung wird aus der Darstellung der Prozesslandschaften (im QM-Handbuch) durch sog. Konnektoren bei der Darstellung in den Prozessgrafiken und den Prozessablaufbeschreibungen im Teil C des Handbuchs kenntlich gemacht.

Unser Qualitätsmanagement-System ist aufbauorganisatorisch folgendermaßen strukturiert:

- Lenkungsausschuss QM (Geschäftsführender Vorstand, Koordinatorin QM, Bereichsleitungen, QM-Beauftragte, Leiter Betriebswirtschaft, Mitarbeitervertretung)
- Koordinierungsgruppe QM (Koordinatorin für QM, QM-Beauftragte der Bereiche, MV)
- Lenkungsgruppen der Bereiche (Leitungen und QM-Beauftragte/r) Qualitätszirkel (berufs- und hierarchieübergreifende Zusammensetzung zur Erarbeitung einer Lösung für ein definiertes Problem)

Die jeweiligen Aufgaben sind in der Dokumentation, Teil C des Handbuchs genauer beschrieben. Unser QM-System, das die Forderungen der DIN EN ISO 9001:2000 berücksichtigt, ist im Annastift eingeführt. Es ist im vorliegenden QM-Handbuch dokumentiert: Teil A des Handbuchs, der die Leitlinien und Prozesse beschreibt, die für die gesamte Einrichtung festgelegt sind, ist mit sämtlichen mitgeltenden Unterlagen für alle Mitarbeitenden des Annastifts verbindlich. Diese sind dokumentiert in den entsprechenden Kapiteln des Teiles C; hier finden sich auch die von der Norm geforderten festgelegten Verfahren. Teil B, der die jeweiligen Konkretisierungen in den sechs Bereichen des Annastifts verdeutlicht, ist mit sämtlichen mitgeltenden Unterlagen (dokumentiert in den entsprechenden Kapiteln des Teiles C) für alle Mitarbeitenden des jeweiligen Bereiches verbindlich.

Unseren Kund/innen und Partnern steht das QM-Handbuch mit Teil A und B im Internet unter www.annastift.de zur Verfügung.

E-2 *Qualitätsbewertung*

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert

Am 13. Januar 2004 hat der TÜV Nord das Annastift e.V. mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Damit war das Annastift die erste komplexe diakonische Einrichtung in Niedersachsen, die nach der international gültigen Norm DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert wurde.

E-3 *Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V*

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

1 Beschwerdemanagement

Das hausinterne Verfahren zum Umgang mit Beschwerde wurde grundlegend überarbeitet und das verbesserte Verfahren eingeführt. Besonders wichtig ist uns, dass Kunden eine überzeugende Rückmeldung erhalten, die beinhaltet:

- Entschuldigung, dass wir Anforderungen nicht erfüllt haben
- Informationen über Konsequenzen in der Organisation

2 Verbesserungshinweise und Problemanzeigen von Mitarbeitenden

Auch dieses Verfahren wurde grundlegend überarbeitet und ist bereits in eine stark vereinfachten, verbesserten Version hausintern im Einsatz.

3 Zentrale Aufnahme von Patienten

Patienten werden im Aufnahmeprozess nicht mehr zu den einzelnen Gesprächen und Untersuchungen geschickt, sondern „wir kommen zum Patienten“. Das war das Motto dieses Projektes gewesen. Wir haben im Jahr 2004 den Aufnahmeprozess für Patienten im mehreren Schritten zentralisiert. Das Ergebnis ist, dass für Patienten kaum noch Wartezeiten entstehen und die Aufnahme in der Regel bis zum Mittagessen komplett abgeschlossen ist. Dies bedeutet eine wesentliche Entlastung für Patienten, die sich nun am Nachmittag ausruhen können.

4 Feste und verlässliche Visitenzeiten

Im Projekt „Neue Zeiten“ sollten Patienten feste Visitenzeiten zugesichert werden, da die „Visite“ für Patienten, aber auch für das Behandlungsteam bestehend aus Ärzten, Pflegenden und Therapeuten, eine wesentliche Bedeutung hat. Um die festen Visiten am Morgen zu etablieren, mussten nicht nur die Beginnzeiten in allen Operationssälen geändert werden, sondern auch die Arbeitszeiten aller beteiligten Berufsgruppen. Ausführliche Patienten- und Angehörigengespräche werden weiterhin außerhalb der Visite vereinbart und durchgeführt. Im Ergebnis ist die Kommunikation mit allen Patienten und im Behandlungsteam verbessert worden.

5 Einführung eines Fehlermelde- und vermeidungssystems (Incident Reporting)

Ziele unseres Systems sind:

- Aus Zwischenfällen (s.u.) wollen wir lernen, um diese zukünftig zu verhindern.
- Dazu ist es erforderlich, dass jeder Zwischenfall dem Reporting-System zugeführt wird, um
- den Nutzen für die Behandlungsqualität der Patienten und die Sicherheit der Mitarbeitenden zu ermöglichen

Ein Zwischenfall ist definiert als:

„jeder irreguläre Vorfall oder Fehler bei der Leistungserstellung im Krankenhaus, der zur Verletzung einer Person, zur Sachbeschädigung oder zur organisatorischen Fehlsteuerung führt oder führen könnte.“

Es geht also um Fehlerbearbeitung- und vorbeugung. In einem vorbereitenden Projekt wurden Ablauf- und Aufbauorganisation entwickelt. Die Einführung (Rollout) ist begonnen. Das Ergebnis einer jeden Meldung im System ist jeweils eine Entscheidung, die eine geeignete Maßnahme umsetzt. Die Maßnahmen werden in einem Vertrauensteam entwickelt und der Leitung (Krankenhausdirektorium) vorgeschlagen.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Christoph Lassahn
Krankenhausbetriebswirt (VKD)
Facharzt für Orthopädie
Qualitätsmanagement
Medizincontrolling
Anna-von-Borries-Str. 1-7
30625 Hannover

Christoph.Lassahn@annastift.de

Tel1. ++49 511 5354 -759

Tel2. ++49 511 5354 -570

Fax. ++49 511 5354 -130

Ansprechpartner:

Für alle nachfolgenden Personen gilt:

Straße: Anna-von-Borries-Straße 1-7
PLZ und Ort: 30625 Hannover
Tel.: +49 511 / 53 54 - 0

Funktion:	Name	Durchwahl-Tel.
Qualitätsmanagement:	Herr Lassahn	- 570
Beschwerdemanagement:	Herr Bösch	- 723
Krankenhausseelsorge:	Frau Mester	- 119
	Herr Möckel	- 559
Pflegedirektorin:	Frau Mischer	- 358
Krankenhausverwaltungsdirektor:	Herr Landmann	- 380
Ärztlicher Direktor:	Herr PD Dr. med. F. Gossé	- 601
Orthopädische Klinik 1 Ltd. Arzt:	Herr PD Dr. med. C.H. Siebert	- 310
Orthopädische Klinik 2 Ltd. Arzt:	Herr Prof. Dr. med. C.J. Wirth	- 340
Orthopädische Klinik 3 Ltd. Arzt:	Herr PD Dr. med. F. Gossé	- 601

Links:

Internet Homepage:

www.annastift.de

Kontakt:

fkf@annastift.de